

## Das Fachprofil Energiewirtschaft

von Prof. Dr. Klaus Wich-Heiter



Im Fachprofil Energiewirtschaft erwerben die Studierenden fachliche Kompetenzen in Bezug auf gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen, betriebswirtschaftliche Grundstrukturen sowie auf die wesentlichen technischen Merkmale und Bedingungen der Energiewirtschaft. Hierbei werden die Besonderheiten der Energiemärkte, insbesondere des Elektroenergiemarktes sowie die für diese Märkte notwendigen betriebswirtschaft-

lichen Funktionalitäten von Anbieterunternehmen analysiert und bewertet. Die angebotenen Module bereiten die Studierenden auf eine qualifizierte Tätigkeit im kaufmännischen Bereich von Energieversorgungsunternehmen, insbesondere Elektrizitätsversorgern sowie auf eine Tätigkeit bei allen sonstigen Institutionen des (Elektro-)Energiemarktes (zum Beispiel Strombörse, Regulierungsbehörde, Fachverbände und ähnlichen) vor.

### „Kreatives Grün“



*Absolventin Tina Schirr meint: Durch die im Juni 2010 verabschiedete Energiestrategie „Europa 2020“ der EU Kommission kann eine verstärkte Umstrukturierung des europäischen Energiemarktes beobachtet werden. So ist es neben der zunehmenden Substituierung fossiler durch regenerative Energiequellen und somit der Implementierung eines optimalen Energie-Mix notwendig, zentralisierte zu dezentralisierten Energieversorgungen umzustrukturieren.*

*Die damit in Zusammenhang stehende, stetig steigende Nachfrage nachhaltiger und innovativer Produkte, stellen Unternehmen vor eine kontinuierliche Herausforderung. Zusätzlich erfordern immer kürzer werdende Produktlebenszyklen und daraus folgende verminderte Zeitdifferenzen der Gewinnerzielung neue Produkt- und Vermarktungsstrategien. Im Hinblick auf diese Herausforderung werden immer häufiger Hochschulabsolventen gesucht, welche neben dem Besitz technischer Affinität, über gesamtwirtschaftliche Fachkenntnisse und ein ökologisches Verständnis verfügen. Mit dem Ziel, das Produktmanagement für eine internationale Unternehmung im Bereich der erneuerbaren Energien zu überneh-*



*men, war ich also auf der Suche nach einem Studiengang der sowohl einen technischen Einblick in die Bereiche der Energiegewinnung, -verteilung und -speicherung vermittelt, sowie ein wirtschaftliches Know-how, als auch die Möglichkeit zur Spezialisierung offeriert. Der interdisziplinäre Studiengang „Management öffentlicher Aufgaben“ war dabei die ideale Wahl, dieser Anforderung gerecht zu werden. So konnte ich durch die Vertiefungsmöglichkeit „Energiewirtschaft“, neben betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Fachkenntnissen, Fachkompetenzen auf energiewirtschaftlicher und -technischer Basis gewinnen. Ergänzend ermöglichte mir der Vertiefungsschwerpunkt „Marketing“ Einblick in die komplexen Zusammenhänge der Markt- und Konsumentenverhaltensforschung, sowie der Produkt-, Preis- und Kommunikationspolitik. Das im Studium integrierte Praktikum gehörte zu meinem ersten Schritten in das Berufsleben und bot mir die Möglichkeit, meine theoretisch erworbenen Fachkenntnisse zu festigen. Weiterhin konnte ich durch das Praktikum bei der „STI Solar-Technologie-International GmbH“ bereits während meines Studiums ein Netzwerk im Bereich der erneuerbaren Energien aufbauen. Als Praktikantin im Vertrieb und Marketing durfte ich das Unternehmen sowohl bei operativen Marketingaufgaben, als auch bei der internationalen Akquise und den damit verbundenen Internationalisierungsprozessen unterstützen.*

*Auch das Vor- und Nachbereiten, sowie das Interagieren auf internationalen Energie-Leitmessen, wie der „Ecobuild“ in London, der „MCE“ in Mailand oder der „Intersolar“ in München waren Bestandteil meiner Aufgaben. Im Rückblick war es eine Erfahrung, welche meine theoretisch angeeigneten Fachkompetenzen auf praktischer Ebene ergänzte. Für alle die mehr wollen, bietet die WHZ zusätzlich die Möglichkeiten der Absolvierung eines Auslandssemesters und/oder Auslandspraktikums. Es gibt eine Vielzahl verschiedener Förderprogramme, wie zum Beispiel das „Erasmus-Programm“, welche nicht nur mit monetäreren Mitteln, sondern Studenten auch bei der Organisation des Auslandssemesters unterstützen. Durch das 2011 in Schweden absolvierte Auslandssemester an der University of Borås konnte ich neben der Verbesserung meiner englischen, sowie der Bildung schwedischer Sprachkenntnisse, auch ein breites Wissen an weiterführenden Fachkompetenzen im Bereich internationaler und strategischer Marketingkonzeptionierung erlangen. Zusätzlich ermöglichten flache Hierarchien eine permanente Interaktionen mit den Professoren an der Partneruniversität in Schweden und somit ein höchst effizientes Lernen. Zurückschauend auf mein Studium an der Hochschule in Zwickau, kann ich den Studiengang „Management öffentlicher Aufgaben“ äußerst weiterempfehlen. Besonders im Hinblick der Kombination von Technik und Wirtschaft.*